

Erfahrungsbericht Erasmussemester Ljubljana, Slowenien WiSe 19/20

Vorbereitungen und Anreise

Neben den Vorbereitungen, für das Erasmusprogramm muss man sich um nicht viel kümmern. Die Wohnungssituation in Ljubljana ist relativ angespannt, daher kann ich euch nur empfehlen früh genug mit der Suche zu beginnen. Ihr könnt euch auf einen Wohnheimsplatz bewerben, dies ist aber nur eine Option, wenn ihr kein Problem habt euch mit jemandem unbekanntem ein Zimmer zu teilen. Falls ihr privat wohnt, ist es relativ normal, dass die Vermieter von euch eine Anzahlung oder Kaution verlangen bevor ihr etwas unterschrieben habt, seid aber trotzdem vorsichtig!

Optionale Sprachkurse

Ich habe vor dem eigentlichen Semester einen dreiwöchigen Slowenisch Sprachkurs belegt, den ich euch nur wärmstens an Herz legen kann, auch wenn ihr kein Interesse an der Sprache habt. Das ist für euch die beste Möglichkeit Leute von anderen Fakultäten kennen zu lernen, da die Gruppen bunt durchgemischt werden. Außerdem ist der Kurs nicht sehr fordernd. Ihr könnt ihn mit guten Noten bestehen und habt trotzdem sehr viel Zeit den Beginn eures Erasmussemester zu genießen. Und ein paar Grundkenntnisse in Landessprache schaden auch nicht, da die meisten Slowenen sich sehr darüber freuen, wenn man Mühe zeigt die Sprache zu lernen. Außerdem habt ihr auch Zeit euch um die organisatorischen Angelegenheiten wie eine Residence Permit zu kümmern, bevor der große Ansturm kommt. Vor allem, da man dort gut und gerne mal 8 Stunden wartet, wenn es voll ist.

Universität

Ich persönlich war in meinem Master dort. Das Anspruchsniveau der Kurse ist teils sehr unterschiedlich. Bei einigen Kursen ist es höher als in Göttingen bei den meisten jedoch niedriger. Aus Gesprächen mit Kommilitonen, hat sich gezeigt, dass der höhere Schwierigkeitsgrad vor allem im Finance Bereich gilt. Aber selbst dort ist es möglich sehr gute Noten zu bekommen, aber man muss sich dann auch etwas dafür tun. Für die Kurse gibt es im Master durchweg 7 Credits. Bei den Prüfungen handelt es sich um Klausuren und Hausarbeiten. Die Hausarbeiten haben aber hier eher einen praktischen Anspruch als einen wissenschaftlichen wie in Göttingen.

Das International Office der Uni ist super hilfreich bei allen möglichen Anliegen und reagiert super schnell. Auch die Professoren nehmen Rücksicht auf die Erasmusstudenten und bieten beispielsweise Alternativen für Prüfungsleistungen an, wenn es Konflikte mit Zeitplänen gibt.

Reisen und Ausflüge

Slowenien bietet den idealen Ausgangspunkt für Tages und Wochenendtrips, aufgrund seiner zentralen Lage. Aber auch das Land selbst ist unheimlich vielseitig und man braucht nirgendwo hin länger als zwei Stunden. Dazu kommt, dass das Mieten eines Autos extrem günstig ist, was eine aktive Reisetätigkeit fördert. Außerdem bietet auch das ESN super viele interessante Trips an, teilweise auch mehrtägig, die sich nebenbei auch gut eignen um neue Leute kennen zu lernen und ein gutes Preis-Leistungsverhältnis bieten, ohne dass man sich um viel kümmern muss. Für mich war genau die Mischung aus privaten und organisierten Trips die gute Mischung. Während meines Aufenthaltes habe ich insgesamt 9 Länder bereist, teilweise auch mehrfach, und die Städte kann ich kaum zählen. Neben den vielen kulturellen Eindrücken der ganzen Orte, ist es auch unheimlich interessant mit einer internationalen Gruppe zu Reisen, da sich auf solchen Reisen interessante Gespräche ergeben und man auch die unterschiedlichen Eindrücke der Menschen mit den verschiedenen kulturellen Hintergründen vergleichen kann.

Leben in Ljubljana

Die Stadt selbst hat auch eine Menge zu bieten. Ein großer Unterschied zu Deutschland ist das Verpflegungssystem. Man muss sich für das sogenannte Boni-Systeme registrieren, dann bekommt man pro Monat 20 sog. Boni die man mit einer kleinen Plastikarte oder über sein Handy bei vielen Restaurants in der Stadt nutzen kann. Man erhält dafür ein Menü was aus Suppe, Salat, Obst und einem Hauptgericht besteht. Dafür bezahlt man nur einen Betrag zwischen 0 und 4,30€. Die Boni kann man auch in den nächsten Monat mitnehmen, und maximal 2 am Tag in einem Abstand von 4h nutzen. Das System ist wirklich super, da man so viele verschiedene Sachen ausprobieren kann und es macht auch Spaß mehrfach am Tag richtig essen zu gehen, ohne dabei bankrott zu gehen. Die Lebensmittel in den Supermärkten sind etwas teurer als in Deutschland, aber ich denke, dass man fast nirgends günstigere als bei uns findet. Dafür ist essen gehen und Getränke in Bars und Clubs günstiger als in Deutschland.

Was den Transport angeht ist Ljubljana perfekt für das Fahrrad gemacht. Falls man davon kein Fan ist, gibt es einen monatlichen Buspass für 20€ und theoretisch ist das meiste auch in rund 30 min fußläufig erreichbar. Die Stadt ist wirklich nicht zu weitläufig. Falls man den Bus ohne den Monatspass benutzen will muss man sich eine Prepaidkarte kaufen, da man im Bus selbst nur damit bezahlen kann.

Es gibt einige kostenlosen Sportangebote der Uni und für die Wiwis auch einige Sportkurse der gängigen Sportarten für 20€ pro Semester und einige extravagantere wie Golf oder Reiten für 140€. Ich selbst habe mich auch in einem Fitnessstudio angemeldet, diese sind ebenfalls etwas teurer als in DE, da die üblichen Discounter fehlen.

Außerdem gibt es jeden Donnerstag eine Party, die vom ESN Office für die Erasmusstudenten organisiert wird, wobei die Locations wöchentlich wechseln, um jedem Geschmack etwas zu bieten. Sonst trifft man dienstags viele Studenten beim Beerpong im Shooters oder mittwochs beim Karaoke im Holidays Pub. Die Feierei kommt auf jeden Fall auch nicht zu kurz.

Insgesamt ist das ganze Flair der Stadt wunderbar. Die Slowenen sind um einiges entspannter im Alltag und die Cafés der Stadt sind unabhängig von der Uhrzeit und den Temperaturen gut gefüllt und sobald die Sonne scheint, auch bei Minusgraden draußen! Dann kann man wunderbar bei einem Kava oder Pivo am Fluss sitzen und die Sonne (und bei Kälte auch die Heizpilze) genießen.

Fazit

Ich bin überglücklich mit meiner Entscheidung für Ljubljana und Slowenien. Auch ich hatte es anfangs nicht auf dem Schirm, aber es ist definitiv einen näheren Blick wert. Ich kann es nur jedem empfehlen, da man neben der Uni dort vielfältige Erfahrungen sammeln kann. Sicherlich gibt es auch viele andere interessante Städte aber im Nachhinein glaube ich, ich hätte es nicht besser treffen können. Wohin es letztlich gehen soll, müsst ihr selbst wissen. Hauptsache ihr versucht ins Ausland zu gehen und im Optimalfall auch ein Erasmusstipendium zu ergattern, denn das zusätzliche Geld macht es euch einfacher das Semester voll auszukosten.